

Österreich im Fachhandel

Ein Thema. Zwei Fragen. Drei Köpfe.

Wie wichtig ist Österreich im Sortiment, vor allem die einheimischen Rebsorten?

Viele Winzer verzichten auf eine DAC-Klassifizierung und füllen Landweine ab – welche Rolle spielt die Herkunft bei Wein aus Österreich?



Claudia Bächler,
Villa del Vino, Halle (Saale)

Man kann fast sagen, dass Österreich, neben den regionalen Weinen von Saale-Unstrut, wegen der persönlichen Nähe zu den Winzern eine große Rolle spielt. Wir handeln mit rebsortenreinen Weinen und lokale Besonderheiten, wie die Gumpoldskirchner Tradition oder Wiener Gemischter Satz, erfreuen sich einer hohen Nachfrage.

»Die DAC spielt eine kleine Rolle«

Die DAC spielt eher eine kleine Rolle. Niemand fragt direkt nach einem Grünen Veltliner aus dem Kamptal DAC, sondern eher nach einem frischen Veltliner. Wir finden, dass die DAC nicht mehr zeitgemäß ist. Sie erzeugt eine Erwartungshaltung beim Konsumenten, während sie die Winzer einschränkt. Dies kann dazu führen, dass Kunden denken: »Habe ich einen getrunken, habe ich alle getrunken.« Unterscheidungen wie alte Reben, Rieden und mehr Informationen können dem Verbraucher über das Etikett geboten werden. Als Fachhändler haben wir die Möglichkeit, den Kunden individuell zu beraten und zu begleiten.



Martin Wild,
WiKa GmbH, Farchant

Österreichische Weine sind unsere Schlüsselprodukte. Hier halten sich rebsortenreine Weine und Cuvées die Waage. Aufgrund ihrer hohen Individualität und Qualität führen wir hauptsächlich Bio-, Natur- und Orangeweine. Wir bedienen dieses Segment aus Überzeugung. Sobald man im Weingarten steht, kann man den Unterschied zum konventionellen Anbau deutlich erkennen.

Für Kunden, die sich wenig mit Wein beschäftigen und einen Anhaltspunkt suchen, ist dies

»Aktuell ist die DAC festgefahren und veraltet«

von Vorteil. Ich sehe einen Sinn darin, das Weingüter die DAC verlassen.

Viele Winzer wünschen sich mehr Freiheit und müssen ihre Weine deklassifizieren. Es besteht Potenzial dafür, dass Naturwinzer mit lagertypischen Weinen diese auch so vermarkten sollten. In der aktuellen Situation ist die DAC festgefahren und veraltet.



Thorsten Grubmüller,
Weinhandel Grubis Weine, Bad Griesbach

Österreich spielt eine sehr wichtige Rolle. Mittlerweile hat er sich bei Privatkunden als auch in der Gastronomie etabliert. Eine Weinkarte in deutschen Restaurants ohne Weine aus Österreich ist beinahe undenkbar. In Bezug auf Sortenvielfalt und Authentizität können sie mit allen Weinregionen der Welt mithalten. Zudem sind österreichische Spitzenweine im Vergleich zu anderen Weinregionen in Europa immer noch preislich sehr human.

»Freiraum schaffen, und alte Bürokratien lockern«

Herkunft ist wichtig! Noch entscheidender ist der Produzent und die Rebsorte. Viele Winzer möchten flexibler sein, welche dann oftmals nicht den Kriterien der DAC Vorschriften entsprechen. Hier sollte man den Winzern etwas mehr Freiräume schaffen, und alte bestehende Bürokratien etwas lockern. Denn mehr Individualität muss nicht auf Kosten der Qualität gehen. Allerdings ist die Herkunft für Konsumenten sicherlich ein wichtiges Kaufkriterium, da jede österreichische Weinregion individuell für deren eigene Weinstilistik steht.